

Quirlige Clownerien mit beachtlichem Tiefgang

Natascha Kalmbach inszeniert „Heute keine Vorstellung“ am Zwinger 3 in Heidelberg



Zwei Clowns, ein Seil: Timo Jander und Hannah Hupfauer spielen Emotionen aus. Foto: Reichardt

Von Ingeborg Salomon

Das Seil zickt. Teiro, so heißt das geschmeidige Gebilde, hat nämlich keine Lust, sich von den beiden Clowns Abend für Abend für ihre Zwecke einspannen zu lassen. Also zieht es die Reißleine, steigt aus und deshalb heißt es am Abend „Heute keine Vorstellung“. So lautet auch der Titel des Stücks, das die Heidelberger Autorin Ingeborg von Zadow für das Junge Theater Heidelberg geschrieben hat.

Dessen Chefin Natascha Kalmbach hat es inszeniert, als fröhlich-clowneskes Spektakel mit beachtlichem Tiefgang. Es geht um Freundschaft, Einsamkeit und Gemeinschaft und darum, wie Menschen versuchen, mit einer neuen, von außen aufgezwungenen Lebenssituation umzugehen. Die Anklänge an Corona-Zeiten mit ihren Lockdowns liegen auf der Hand, Zuschauer ab zehn Jahren verstehen das, Erwachsene ohnehin. Das Publikum im Zwinger 3 zeigte sich begeistert und spendete heftigen Applaus.

Heimlicher Star des Abends und Motor der Handlung ist das Seil, dem die Figurenspielerin Maren Kaun ein sehr menschliches Eigenleben verleiht. Die 49-Jährige hat Teiro gebaut, sein Kopf ähnelt einer Schlange und wird wie bei einer Handpuppe bewegt.

Das ist witzig und eindrucksvoll, zumal die zunächst unscheinbare Figur zunehmend an Profil gewinnt. Denn die Clowns Saffo (Hannah Hupfauer) und Kanda (Timo Jander) haben nach Teiros unerwartetem Abgang ein gewaltiges Problem: Plötzlich haben sie frei – aber wohin mit der vielen Zeit?

Zuhause bleiben müssen sie nämlich auch noch, jeder allein in seinem Wohnwagen, weil das aufmüpfige Seil sich die Tastatur des Bildschirms geschnappt hat und ihnen dort klare Ansagen macht. Während die leicht hyperaktive Saffo putzt, turnt und aus lauter Langeweile schon versucht, mit ihrer Teekanne ins Gespräch zu kommen, hängt Kanda ab, igelt sich ein und strickt. „Du kannst doch nicht den ganzen Tag im Bett bleiben“, mault Saffo. Aber Kanda kann, und alle Teenager kennen diesen Dialog.

Natascha Kalmbach entwickelt in ihrer Inszenierung einfühlsam, wie sich eine zunächst erwünschte Auszeit in endlose Leere verwandelt, wie die beiden einander

vermissen und mit der neuen Situation immer weniger klarkommen. Hannah Hupfauer und Timo Jander agieren als Clowns mit viel Spielfreude, Hupfauer quirlig-temperamentvoll, Jander sympathisch-gemütlich.

Beide spielen gekonnt Emotionen aus, Kindern und Jugendlichen dürfte da einiges bekannt vorkommen. Annette Wolf hat Bühne und Kostüme mit vielen liebevollen Details ausgestattet, Balthasar Wörner gestaltet die Aufführung auch musikalisch stimmig.

Langsam finden die Drei wieder zueinander, am Schluss sind sie ein Team, aber die Rollen sind neu verteilt und die Vorstellung kann wieder stattfinden. Es wird nicht mehr die gleiche sein, aber vielleicht ist sie nach all den Erfahrungen jetzt noch besser?

Info: Nächste Aufführungen am 22., 23., 24., 27. und 29. November. Karten unter www.theaterheidelberg.de.